

ROTTACHER GESTALTUNGSSATZUNG

„Es geht um den Schutz unserer Baukultur“

Rottach-Egern – Aufgrund aktueller Bauvorhaben, die von auswärtigen Architekten geplant werden und nicht dem ortstypischen Bild entsprechen, sieht die Gemeinde Rottach-Egern Handlungsbedarf in Sachen Gestaltungssatzung. „Die Satzung kann angepasst werden, wenn Bedarf besteht“, stellte Bürgermeister Christian Köck (CSU) klar. „Es geht um den Schutz unserer Baukultur.“

Demnach sollen Brüstungen, Balkone oder Loggien ausschließlich in Holz, entweder in Ballusterform oder in jedem Fall vertikal gestaltet sein. Wintergärten unter einem Balkon dürfen nur im Erdgeschoss errichtet werden und maximal ein Drittel der Balkonlänge einnehmen. Außerdem dürfen Balkone nicht tiefer als die Dachüberstände sein. Bauherren dürfen künftig nur maximal drei Stellplätze an öffentlicher Straße ausweisen. Alle weiteren Stellplätze sind auf dem Grundstück zu erstellen. „Damit schützen wir unsere Radfahr-

er, Kinder und Senioren“, sagte Köck und betonte, dass es wichtig sei, die Regelung eng zu fassen. Anastasia Stadler (CSU) hatte zuvor einen Beherbergungsbetrieb in Bad Wiessee ins Feld geführt, dessen Erweiterung an der Ausweisung zusätzlicher Stellplätze scheiterte. Das dürfte nicht passieren, in solchen Fällen sollte man eine Befreiung erteilen. Köck versicherte, dass die Gemeinde, das von Fall zu Fall prüfen werde.

Die erste Bewährungsprobe für die Standfestigkeit des Gemeinderats gab es wenig später bei der Bauausschusssitzung: Familie Giacomelli beantragte, den Balkon ihrer Ferienwohnung über dem sogenannten „Preisnaquarium“ und Laden für Trachten-Couture auf eine Tiefe von 3,60 Meter zu verbreitern. Weil er damit deutlich über den Dachüberstand hinaussteht würde, lehnte der Bauausschuss ab. Köck: „Da muss man eben mit dem vorhandenen Balkon auskommen.“ ak



**Cooler Chöre in der Aula** Keine Frage: Diese jungen Sänger haben Spaß auf der Bühne. Das zeigte schon ihr Outfit: „Chor: Klasse!“ stand auf den schwarzen T-Shirts, die sich die Schüler der Chorklassen der Realschule Tegernseer Tal für ihr Sommerkonzert angezogen hatten. Mit Sonnenbrillen, Kappen und Schwimmringen waren sie – zumindest optisch – schon im Ferienmodus. Stimmlich und musikalisch dagegen waren die 150 Mitwirkenden – darunter neben

Gesangs- und Instrumentalensembles auch Solisten und die Schulband – voll auf Zack. Unter der Leitung von Musiklehrerin Ingrid Bauriedel und ihrer Kollegin Irene Mitterer beeindruckten die 450 Zuhörer in der voll besetzten Aula mit der Vielfalt ihrer musikalischen Ausbildung an der Realschule Tegernseer Tal. Ein spezielles Motto gab's nicht, sagt Schulleiter Tobias Schreiner. Die Programmauswahl habe ihm aber heuer besonders gut gefallen: „Es war viel Bayrisch mit dabei.“ SG / FOTO: AL

AKTUELLES IN KÜRZE

TEGERNSEE Kräuterwanderung mit Salzherstellung

Zu einem Wildkräuterspaziergang mit Claudia Bernhard lädt die Volkshochschule (vhs) im Tegernseer Tal am morgigen Mittwoch in Tegernsee sowie am Freitag, 6. Juli, in Bad Wiessee ein. Jeweils ab 14 Uhr finden bei der vhs in Tegernsee (Max Josef Str.) und den vhs-Räumen in Bad Wiessee (Hagngasse) die Wanderungen statt. Nach dem Spaziergang mit der Kräuterpädagogin wird aus den gesammelten Wildkräutern ein schmackhaftes grünes Salz im Nassverfahren hergestellt. Das Salz eignet sich zum energiereichen Würzen von Salaten, Suppen, Fleisch- sowie Fischgerichten und wird ohne Zusatzstoffe oder Geschmacksverstärker angefertigt. Mehr Informationen und Anmeldung bei der vhs unter ☎ 0 80 22 / 13 13. mm

Vorträge über Quo vadis Europa

Zum Thema „Quo vadis Europa“ referiert Martin Schneider in der Volkshochschule (vhs) im Tegernseer Tal in drei Vorträgen. Am morgigen Mittwoch geht es um den Aufbau und die Funktion der Europäischen Union. Der Vortrag am Mittwoch, 11. Juli, beschäftigt sich mit „Rechtsruck in der EU – quo vadis Europa?“, und am Mittwoch, 18. Juli, werden die Ursachen der Brexit-Entscheidung behandelt und die Schwierigkeiten, die sie für Großbritannien und die EU mitbringen, skizziert. Die Vorträge finden von 18.30 bis 20 Uhr in den Räumen der vhs im Tegernseer Tal (Max-Josef-Straße 13) statt. Information und Anmeldung bei der vhs unter ☎ 0 80 22 / 13 13. mm

Sonderausstellung für Erasmus Grasser

Einem der bedeutendsten bayerischen Bildhauer des späten Mittelalters, Erasmus Grasser, ist die Ausstellung „Bewegte Zeiten“ gewidmet, die das Bayerische Nationalmuseum und das Diözesanmuseum Freising gemeinsam veranstalten. Grasser, dessen Ehefrau eine Kaltenbrunnerin war, schuf mehrere Figuren für Kirchen. Die Madonna im Hochaltar von Glashütte wird seiner Werkstatt zugeschrieben. Andere Kirchen im Landkreis haben zur Münchner Ausstellung bedeutende Leihgaben beigetragen: Aus Schliersee kam eine Darstellung der Dreifaltigkeit in Form eines Gnadenstuhls, aus Reichersdorf sogar der ganze Aufsatz des Achatius-Altars. Auch aus Tegernsee ist eine Leihgabe zu sehen: die berühmte gotische Monstranz von 1448. Das Museum bietet für den Pfarrverband Tegernsee-Egern-Kreuth eine Spezialführung an. Der Kunsthistoriker Steffen Mensch wird die wichtigsten Objekte erläutern. Die Führung beginnt am Donnerstag, 5. Juli, um 17.30 Uhr im Bayerischen Nationalmuseum (München, Prinzregentenstraße 3) und dauert bis 19 Uhr. Eine gemeinsame Anreise mit der BOB (15.52 Uhr ab Tegernsee) ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung unter ☎ 0 80 22 / 46 40 oder pv-tegernsee-egern-kreuth@ebmuc.de. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. mm

AMTSGERICHT

Weißacher (79) büßt für Leichtgläubigkeit

Weil ihn eine Betrügerbande über den Tisch gezogen hat, verlor ein Weißacher (79) sein gesamtes Vermögen. Dennoch wurde er wegen leichtfertiger Geldwäsche vor dem Miesbacher Amtsgericht verurteilt – obwohl es von der Staatsanwältin Mitleidsbekundungen gab.

VON PHILIP HAMM

**Weißach** – Er war ein wichtiges Glied in der Kette einer Betrügerbande. Das attestierte Richter Walter Leitner dem 79-Jährigen. Immer wieder fiel der Weißacher auf dieselbe Masche herein: Er bekam ei-

nen Anruf, sollte Geld überweisen und bekam das Versprechen, einen hohen Gewinn zu erhalten.

Die Betrügerbande benutzte im Februar/März 2017 das Konto des Rentners, auf das Geld von zwei Geschädigten floss. Letztere wurden offenbar mit derselben Methode betrogen. Der Mann sollte das Geld weiterleiten, was er auch tat. Insgesamt entstand den Betroffenen ein Schaden von über 15 000 Euro. Da aber nur einer der beiden den Weißacher anzeigte, war nur sein verlorenes Geld in Höhe von 6430 Euro Tatbestand der Verhandlung.

Verteidiger Christian Beil stellte fest, dass sein Mandant „einer der Hauptgeschädigten dieser Machenschaften“ sei. Für die Weiterleitung des Geldes habe er „Hunderte Euro“

an Mehrkosten gehabt. „Das ist wirklich ein total tragischer Fall. Er ist der Falsche, der auf der Anklagebank sitzt.“

Auch der Beschuldigte machte Angaben zu den Vorfällen. „Ich wurde von der Polizei in Stuttgart angerufen, die mir sagte, dass ich Geld auf ein Konto überweisen soll, damit ich etwas gewinne“, erinnerte sich der Rentner. Ihm wurde von der angeblichen Polizistin erklärt, dass er mit einem Betrag von 300 Euro mithelfen könne, Verbrecher in der Türkei festzunehmen. Er überwies.

Nur wenige Tage später bekam er von einer Frau Schwarz einen Anruf, erklärte der Weißacher. „Die hat mir gesagt, dass die Polizistin eine Betrügerin war und festgenommen wurde.“ Frau Schwarz baute so ein Vertrauensverhältnis zum

Rentner auf und sagte ihm, dass er für eine Überweisung von 1200 Euro einen Gewinn von 20 000 Euro erhalten könne. Wieder überwies er. „Drei oder vier Mal habe ich so eine Summe bezahlt.“

Dann sei kurz darauf wieder ein Anruf von Frau Schwarz gekommen. Die habe ihm erklärt, dass von zwei Personen – den Geschädigten des Prozesses – Geld auf sein Konto überwiesen wurde. Das solle er in die Türkei weiterleiten. Wieder überwies er. Traurig fügte der 79-Jährige hinzu: „Vom Geld habe ich nichts selbst behalten, und den versprochenen Gewinn bekam ich auch nie.“

Auf Anraten von Frau Schwarz begab er sich auch in die Welt des Online-Bankings, wovon er, wie er selbst bekannte, „überhaupt keine Ah-

nung“ hatte. Die mysteriöse Frau bat ihn, ihr seine Passwörter zu geben. Der Angeklagte folgte den Anweisungen – und plötzlich fehlten auf seinem Konto 4200 Euro. „Ich habe durch die Betrüger mein ganzes Geld verloren“, konstatierte er mit hängendem Kopf.

Da einer seiner neun Einträge im Bundeszentralregister „leichtfertige Geldwäsche“ lautet, attestierte ihm die Staatsanwältin „Überleichtgläubigkeit und grobe Fahrlässigkeit“. Der Weißacher dürfe „nicht so leichtgläubig durch die Welt rennen und Betrügern bei Straftaten helfen. Dennoch tut mir das wirklich leid für Sie.“ Wegen fahrlässiger Geldwäsche forderte sie eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen à 25 Euro sowie die Einziehung von 6430 Euro.



1000 Euro für die Kinder

Die Grill-Pool-Challenge bei der Waakirchner Firma Strobl Gebäudeschadenmanagement war ein riesiger Spaß. Der Beweis ist ein Video auf Youtube, musikalisch untermauert vom „Oimara“ Beni Hafner. Und die Herausforderung hat sich gelohnt. Inhaber Rainer Strobl (hinten, 3.v.r.) und Tochter Vanessa (hinten, 2.v.l.) überreichten den Erlös über 1000 Euro an den Kindergarten Waakirchen. GR / FOTO: KN

Im Goldenen Buch verewigt

Große Ehre für Viktoria Rebenburg (Mitte): Der Ski-Star aus Kreuth setzte sich in das Goldene Buch des Landkreises eintragen. Landrat Wolfgang Rzehak und Sportreferentin Barbara Hermann nahmen die 28-Jährige in Empfang. Mit der Olympiasiegerin und Vize-Weltmeisterin haben sich nun alle Olympioniken aus dem Landkreis eingetragen. „Aber es sind noch einige Seiten frei“, scherzte Rzehak. TAS / FOTO: KN



INTERNATIONALES PROJEKT „YOUTH EXCHANGE“

Jugendförderung an erster Stelle

Neue Präsidentin des Lions Club Gmund-Oberland nennt ihr Ziel

Rottach-Egern – Das Zepter ist übergeben. Der Lions Club Gmund-Oberland hat eine neue Präsidentin. Michaela Schmid-Eberth hat das Amt bei einer Feier im Gasthaus Maier zum Kirschner in Rottach-Egern von Crista Zecher übernommen.

„Die Zukunft beginnt jetzt“ hat Schmid-Eberth zu ihrem Motto gewählt. Sie will die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fortsetzen. Ihr Schwerpunkt ist der Jugendaustausch und die Jugendförderung. Die Lions Clubs haben dafür das internationale Projekt „Youth exchange“ ins Leben gerufen. „Vor allem junge Menschen, die nicht die

gleichen Bildungschancen wie eventuell solche aus gut situierten Familien haben, sollen durch dieses Programm, das den internationalen Jugendaustausch fördert und ermöglicht, erreicht werden“, heißt es vonseiten des Lions Clubs Gmund-Oberland. Um sicher zu stellen, dass diese Förderung auch von Dauer ist, bestehe schon ein enger Kontakt zum Tegernseer Gymnasium.

Auch die neue Vizepräsidentin, Hildegard Bayer-Schmidt, wird sich dieser Aufgabe weiterhin widmen. Mit dem Tegernseer Gymnasium soll eine solide Grundlage für eine langfristige Kooperation

aufgebaut werden. Ziel ist, dass möglichst viele Schüler von dem internationalen Netzwerk profitieren.

Interessierte erfahren Näheres bei einem Informationsabend am Montag, 23. Juli, um 19 Uhr im Hotel Bachmair Weissach. Angesprochen sind vor allem Schüler des Abschlussjahrgangs 2019. Ulrike Schauf, Kabinettsbeauftragte der Lions in Bayern-Süd, wird das Programm vorstellen. Weitere Informationen gibt es vorab unter www.lions-youthexchange.de. Um Anmeldung für den Infoabend wird unter schmidt-eberth@gmx.de gebeten. cmh



Der Lions Clubs Gmund-Oberland hat mit Michaela Schmidt-Eberth, (6.v.l.) eine neue Präsidentin. Zur Seite stehen ihr (v.l.) Michael Schmirl, Katharina Schulz-Schlotter, Rafael Schenz, Crista Zecher, Haike Brüggemann, Hildegard Bayer-Schmidt, Waltraud Bauer, Astrid Quittkat, Barbara Bourjau und Sabine Ganswindt. FOTO: ANDREAS LEDER